



Hochschule Aachen

FH-MITTEILUNGEN

Fachhochschule
Aachen

52066 Aachen
Kalverbenden 6
Tel. +49 241 6009 0

Nr. 16 / 2008

15. Februar 2008

Redaktion:
Dezernat Z, Silvia Klaus
Tel. +49 241 6009 51134

Frauenförderplan

des Fachbereichs
Maschinenbau und Mechatronik
(FB 8)
für die Jahre 2007 - 2009

vom 15. Februar 2008

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Aachen

Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Nachdruck nur mit Angabe von Quelle und Verfasser.
Wiedergabe von Auszügen nur mit Genehmigung der Fachhochschule Aachen.

Druck:

Fachhochschule Aachen

Frauenförderplan

des Fachbereichs
Maschinenbau und Mechatronik (FB 8)
für die Jahre 2007 - 2009
vom 15. Februar 2008

Aufgrund des § 5 a Absatz 8 des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (LGG) vom 9. November 1999 in Verbindung mit Nr. 14 Absatz 3 des Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern der Fachhochschule Aachen vom 12. Oktober 2001 (FH-Mitteilungen Nr. 13 / 2001) hat der Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik folgenden Frauenförderplan aufgestellt:

Inhaltsübersicht

1. Einleitung	3	4.4 Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	7
2. Bestandsaufnahme	4	5. Fortschreibung des Frauenförderplanes	7
2.1 Studierende	4	6. Schlussbestimmung	7
2.2 Professorinnen / Professoren	4		
2.3 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	4	Statistiken und Daten	
2.4 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	4	1. Studienanfängerinnen / Studienanfänger	9
2.5 Einfacher Dienst	4	2. Studierende	10
2.6 Ausbildungsbereich	4	3. Absolventinnen / Absolventen	11
3. Zielvorstellungen	4	4. Promotionen	11
4. Maßnahmen	5	5. Professuren	12
4.1 Allgemeine Maßnahmen	5	6. Lehrkräfte für besondere Aufgaben	12
4.2 Studierende	5	7. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	12
4.3 Professuren	6	8. Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	13

1. Einleitung

Im Rahmen der Frauenförderung an der Fachhochschule Aachen wird aufgrund des Landesgleichstellungsgesetzes vom 9.11.1999 und des vom Senat der Fachhochschule Aachen am 5. April 2001 beschlossenen Rahmenplanes zur Gleichstellung von Frauen und Männern der Fachhochschule Aachen nachstehender Frauenförderplan für den Fachbereich 8 - Maschinenbau und Mechatronik - erlassen.

Dieser Frauenförderplan dient vorrangig der Realisierung folgender Ziele:

- Erhöhung des Anteils der Frauen in allen Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind,
- Verbesserung der Arbeits- und Studiensituation in allen Tätigkeitsbereichen,
- Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie / persönlicher Lebenssituation und Studium / Beruf für Frauen und Männer.

2. Bestandsaufnahme (s. Anhang)

2.1 Studierende

In den Ingenieurstudiengängen, die der Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik anbietet, sind Studentinnen traditionell unterrepräsentiert. Der Studentinnenanteil ist in den letzten Jahren über 4,3% im letzten Berichtszeitraum auf im Mittel 5,67% des aktuellen Berichtszeitraumes leicht und mit positiver Tendenz angewachsen. Aktuell beträgt der Anteil der Studentinnen 56 von 956 (5,86%). Diese erfreuliche Entwicklung könnte in dem verstärkten Informationsangebot des Fachbereichs und der Berufsverbände begründet sein, insbesondere auf spezielle Angebote unseres Fachbereiches wie Girl's day und Schüler/innen-Praktika speziell für Schülerinnen.

2.2 Professorinnen / Professoren

Im Bereich der Professuren ist nach dem Nichtbesetzen der frei gewordenen Mathematik-Professur derzeit keine der besetzten Stellen durch Frauen besetzt. Drei Professuren sind derzeit nicht besetzt. Zwei weitere Stellen werden im Jahre 2007 durch Pensionierung frei.

2.3 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter im höheren und gehobenen Dienst sind derzeit zwei von 12,5 Stellen mit einer Frau besetzt. Insgesamt beträgt der Frauenanteil bei den Stellen des Höheren und Gehobenen Dienstes zurzeit 16 %.

2.4 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Alle Stellen im Verwaltungsbereich sind durch Frauen besetzt. Im Betrachtungszeitraum wird hier keine Stelle planmäßig frei. Insgesamt liegt der Frauenanteil im nichtwissenschaftlichen Bereich bei 50%.

2.5 Einfacher Dienst

Im Einfachen Dienst sind zwei von sieben Stellen von Frauen besetzt. Der Frauenanteil liegt somit bei 28,6%.

2.6 Ausbildungsbereich

Im Fachbereich werden Mathematisch-Technische Assistentinnen/Assistenten ausgebildet. Hier beträgt der Frauenanteil jetzt zwei von neun gegenüber 28,6% im vergangenen Berichtszeitraum.

Im Bereich der Elektrischen Lehrwerkstatt werden Industrieelektronikerinnen und Industrieelektroniker ausgebildet. Hier betrug zum 31.12.2005 der Frauenanteil zwei von sechs. Mangels Bewerbungen von weiblichen Auszubildenden werden zurzeit nur Industrieelektroniker ausgebildet. Zum Sommer 2007 werden wieder vier Ausbildungsplätze bereitgestellt werden. Es wird angestrebt, bereits in der Bewerbungsphase den Frauenanteil durch gezielte Bewerbung zu erhöhen.

3. Zielvorstellungen

Grundsätzlich wird für jede der unter 2. genannten Gruppen ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis angestrebt. Der Fachbereich als Ganzes ist bei der Umsetzung dieses Zieles gefordert. Durch die Zusammenarbeit von Frauen und Männern kann ein erheblicher Nutzen aufgrund des unterschiedlichen Problemlösungsverhaltens entstehen. Alle Entscheidungsträger im Fachbereich müssen daher aktiv für die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen werben und mögliche Bedenkenträger auf die Chancen hinweisen, die in einer Nutzung des weiblichen Potentials unserer Gesellschaft liegen. Verfestigte Strukturen im Fachbereich können so allen Handelnden bewußt gemacht werden und neue Lernprozesse initiieren.

Die Haushaltssituation des Fachbereiches wird innerhalb dieses Berichtszeitraumes keine unbefristete Neueinstellung im Mitarbeiterbereich zulassen. Allein durch Drittmittel können befristete Stellen im Fachbereich geschaffen werden. Diese sollen im Rahmen des Möglichen bei gleicher Qualifikation durch geeignete Bewerberinnen besetzt werden.

4. Maßnahmen

In der Erhöhung der Zahl der Studentinnen sieht der Fachbereich langfristig den entscheidenden Schlüssel zur Gleichstellung der Frauen in allen wissenschaftlichen Gruppen. Der Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik ist sich jedoch bewußt, dass junge Menschen in ihrer Berufswahl stark durch Elternhaus, Schule und Medien geprägt sind und die Hochschule durch ihre Aktivitäten nur einer von vielen Einflußfaktoren ist.

Der Wandel des Ingenieurberufes in den letzten Jahrzehnten vom Tüftler zu einem in interdisziplinär zusammengesetzten Teams arbeitenden Problemlöser muss vermittelt werden. Der Faktor Sozialkompetenz, also die Fähigkeit, verantwortungsbewußt im Umgang mit Menschen zu handeln und Probleme kooperativ zu lösen, muss herausgestellt werden. Durch die deutlich höhere Repräsentanz von Frauen in allen Berufsgruppen des Fachbereichs ist bereits eine wichtige Vorbildfunktion für die Studierenden herausgestellt. Die Wirksamkeit weiterer Maßnahmen des Fachbereichs hat sich in der Vergangenheit bereits bewährt. Wesentlich für die Umsetzung bleibt der Wille aller Beteiligten, den gesteckten Zielen näherzukommen. Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen sollen Handlungsweisen zum Erreichen der Zielvorstellungen aufzeigen.

4.1 Allgemeine Maßnahmen

Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium

Probleme der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium ergeben sich bei den beschäftigten Frauen und den Studentinnen vor allem durch fehlende Kinderbetreuungsplätze. Hier sollte versucht werden, hochschulweit Lösungsansätze für die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen zu finden. Dabei ist es sinnvoll gerade auch die vom Studentenwerk getragenen Kindertagesstätten mit einzubeziehen.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch die Schaffung von flexiblen Teilzeit- und Arbeitszeitmodellen sehr förderlich. Der Fachbereich wird hier – wie auch in der Vergangenheit – weiterhin sehr flexibel auf die Bedürfnisse von Frauen eingehen.

Stimm- und Rederecht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragte ist beratendes Mitglied des Fachbereichsrates. Sie wurde und wird weiterhin in allen die Gleichstellung betreffenden Fragen des Fachbereichs hinzugezogen werden.

4.2 Studierende

Erhöhung des Studentinnenanteils

Die Informationsveranstaltungen des Fachbereichs für Schülerinnen und Schüler werden fortgeführt. Wie in den letzten Jahren bewährt, sollen speziell Schülerinnen über den Ingenieurberuf informiert und auf die Studienmöglichkeiten in technischen Fächern hingewiesen werden. Die Einbeziehung von Studentinnen in die Informationsveranstaltungen wird fortgeführt.

Wie in den letzten Jahren wird der Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik sich auch in Zukunft aktiv an der Ausrichtung des Girl's day beteiligen. Das Angebot an zur Verfügung stehenden Plätzen war in den letzten Jahren eher knapp bemessen und konnte die Nachfrage nicht decken. Hier werden wir die Kapazitäten erhöhen, wieder – wie auch in der Vergangenheit – eine Anmeldung über das Internet realisieren und weitere Labore integrieren.

Auch in dem Industriebeirat des Fachbereichs sollen mögliche Maßnahmen zur Steigerung des Studentinnenanteils in den Ingenieurwissenschaften diskutiert und umgesetzt werden.

Aufgrund der Bemühungen und Erfolge der letzten Jahre, Studienanfängerinnen im Bereich Maschinenbau und Mechatronik zu gewinnen, und der daraus resultierenden Entwicklung der Studentinnenzahlen strebt der Fachbereich auch für die nächsten Jahre eine weitere jährliche Steigerung der Studentinnenzahl in der Größenordnung von 0,5% an.

Erweiterung des Studienangebotes

Im Deutsch-Niederländischen Studiengang Betriebswirtschaftliche Technik wurden die technischen Studieninhalte auf ca. 65% zurückgenommen und durch betriebswirtschaftliche und kommunikative Komponenten ersetzt. Mit diesem Studienangebot sollten gerade auch Frauen angesprochen werden. Mit einem Studentinnenanteil im Berichtszeitraum zwischen 12 und 16% scheint

dieses Konzept aufgegangen zu sein. Berücksichtigen muss man jedoch die niedrige absolute Anzahl der Studierenden in diesem Studiengang.

Durch die Kooperation mit französischen Hochschulen im Deutsch-Französischen Studiengang Maschinenbau sollten Erfahrungen der Partnerhochschulen mit dem in Frankreich signifikant höheren Frauenanteil in Ingenieurberufen nutzbar gemacht werden. Darüber hinaus sollten Frauen durch ihre i.a. höhere sprachliche Kompetenz für diesen Studiengang gewonnen werden. Tatsächlich stellte sich im Berichtszeitraum 2004 – 2006 ein Studentinnenanteil von 14,6 % ein. Dieser Studiengang wurde in den neuen Bachelor-Studiengang „Maschinenbau“ integriert.

In den neu etablierten Bachelor-Studiengängen sind die positiven Erfahrungen mit neuen hochschulpädagogischen Ansätzen, wie dem projekt- bzw. problemorientierten Lernen und Lehren (PBL), berücksichtigt. In diesen stark teamorientierten Lern- und Lehrformen wird neben der technischen auch die kommunikative Kompetenz stark gefordert. Da Schlüsselqualifikationen und die Soft Skills traditionell Stärken von Frauen sind, ist zu hoffen, mit den neuen Bachelor- und den geplanten Masterstudiengängen durch Integration derartiger Lehrveranstaltungsangebote mit fächerübergreifenden Themenstellungen die technischen Studiengängen attraktiver für weibliche Studierende zu machen. Der extrem niedrige Studentinnenanteil in den ersten Bachelor-Studiengängen von 2% bei Maschinenbau und 4% bei Mechatronik bleibt signifikant hinter den Werten der letzten Jahre zurück.

Studentische Hilfskräfte

Bei den Stellen für studentische Hilfskräfte haben die Bemühungen zu Erhöhungen des Frauenanteils auf einen beachtlichen Anteil von 20% geführt. Dieser Wert liegt etwa viermal höher als der Anteil der Studentinnen an der Gesamtzahl der Studierenden. Dies ist insbesondere auch im Sinne einer frühen Förderung bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten anzustreben. Die Stellen sind im Fachbereich auszuschreiben, qualifizierte Studentinnen werden direkt angesprochen.

Schülerpraktika

Für Schülerinnen, die ein Schülerpraktikum absolvieren wollten, wurden verstärkt Praktikumsplätze im Laborbereich angeboten. Um diese Angebot weiter auszubauen, sollen die Kontaktstellen in den Schulen besser über diese Praktikumsangebote informiert werden.

Darüber hinaus erscheint es lohnenswert, über spezielle Angebote für Schülerinnen, wie die Schnupperkurse an der RWTH Aachen, nachzudenken. Dabei könnten sich auch durch die über den Industriebeirat noch direktere Verbindung des Fachbereichs zur Industrie neue Möglichkeiten für von Hochschule und Industrieunternehmen gemeinsam entwickelte Praktikumsangebote ergeben.

4.3 Professuren

Berufungsverfahren

In alle Berufungsverfahren über Professuren wurde die Gleichstellungsbeauftragte frühzeitig einbezogen. Bei der Bildung von Berufungskommissionen wurde darauf geachtet, dass Frauen angemessen vertreten sind. Für jede auszuschreibende Professur wurde geprüft, ob die Stelle auch als Teilzeitstelle ausgeschrieben werden konnte. Im Ausschreibungstext wurde grundsätzlich der Hinweis auf Frauenförderung und ggfs. Teilzeit eingefügt.

Um eine Berücksichtigung der Bewerbungen von Frauen in Berufungsverfahren sicherzustellen, wurden und werden weiterhin zum Probevortrag alle Bewerberinnen, die die formalen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen, eingeladen. Sollte dies aufgrund der Anzahl der Bewerberinnen nicht praktikabel sein, so werden sie ihrem Anteil an der Zahl der Bewerbungen entsprechend eingeladen.

Für den Fall, dass der Fachbereich die freigewordenen Stellen (Mathematik EM, Mechanik RA, Hydraulik WT) sowie die frei werdenden Stellen Strömungslehre (Prof. Grundmann) und Werkzeugmaschinen (Prof. Baatz) neu besetzen kann, bietet sich die Möglichkeit, Professorinnen einstellen zu können. Der Anteil der mit Frauen besetzten Professoren-Stellen würde dann auf 6% bzw. 12 % ansteigen.

4.4 Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Für die wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen wird die regelmäßige, fachbezogene Weiterbildung auch in Zukunft unterstützt. Soweit dienstliche Belange dem nicht entgegenstehen, kann die Weiterbildung auch im Rahmen der Dienstzeit erfolgen.

Nichtwissenschaftliche Angestellte

Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils sind im Verwaltungsbereich nicht erforderlich. Aufgrund der erweiterten Aufgaben, die im Zuge der Hochschulautonomie, der Leistungs- und Kostenrechnung und der Rationalisierung von Arbeitsabläufen von der Verwaltung auf die Fachbereiche übertragen werden, sind die wachsenden höherwertigen Arbeitsanteile und Verantwortungen mit entsprechenden Stelleneinstufungen zu verbinden. Die Verlagerung von Sachbearbeiteraufgaben aus der Hochschulverwaltung in den Fachbereich muß mit entsprechender Stellenverlagerung verbunden sein.

Der Fachbereich wird auch in Zukunft weiterhin Frauen bei der Vereinbarkeit von Mutterschaft und Berufstätigkeit unterstützen und individuell zugeschnittene Teilzeitkonzepte anbieten.

Der Fachbereich strebt eine Steigerung des Frauenanteils bei den nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern insbesondere im technischen Bereich an. Im Bereich der Auszubildenden strebt der Fachbereich einen Frauenanteil von mindestens 25% an.

Wissenschaftliche Angestellte

Die Erhöhung der Zahl der Frauen ist im Bereich der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter angezeigt. Der Fachbereich verpflichtet sich weiterhin, offene Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter mindestens hochschulöffentlich auszuschreiben. Absolventinnen unserer Studiengänge sollen gezielt angesprochen werden. Alle Frauen, die sich bewerben und die formalen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen, sind zu einem Vorstellungsgespräch zu laden. Sollte dies aufgrund der Anzahl der Bewerberinnen nicht praktikabel sein, so sind sie ihrem Anteil an der Zahl der Bewerbungen entsprechend einzuladen. Auch im Bereich wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bemüht sich der Fachbereich weiterhin sehr flexibel die Wahrnehmung entsprechender Weiterbildungsangebote zu ermöglichen.

Vergabe von Lehraufträgen

Bei der Vergabe von Lehraufträgen ist gleichqualifizierten Frauen der Vorzug zu geben.

Die Fächer Technisches Englisch sowie Technisches Französisch, die fest im Curriculum der Diplom- und Bachelorstudiengänge verankert sind, wurden erfolgreich über an eine Frau vergebene Lehraufträge abgewickelt. Diese Tradition soll im Rahmen zunehmender Internationalisierung weiter ausgebaut werden.

Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Der Fachbereich will mit den dargestellten Maßnahmen Ungleichbehandlungen abbauen ohne neue zu schaffen. Die Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium müssen in gleicher Weise auch Männern zugute kommen können, da dies ein unmittelbarer Beitrag zur Entlastung von Frauen in der Familie ist. Ebenso liegt die Weiterqualifizierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Interesse des Fachbereichs.

5. Fortschreibung des Frauenförderplanes

Der Frauenförderplan wird von der Dekanin/dem Dekan bei signifikanten Änderungen aktualisiert und dem Fachbereichsrat zur Stellungnahme vorgelegt werden.

6. Schlussbestimmung

Der Frauenförderungsplan gilt für die Dauer von drei Jahren. Er wird fortgeschrieben.

Dieser Frauenförderplan tritt rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft. Er wird im Verkündungsblatt der Fachhochschule Aachen "FH-Mitteilungen" veröffentlicht.

Ausgefertigt auf Grund der Beschlüsse des Fachbereichsrates des Fachbereichs Maschinenbau und Mechatronik vom 21. Dezember 2006, der Gleichstellungskommission vom 30. März 2007 und des Senats vom 19. April 2007.

Aachen, den 15. Februar 2008

Der Rektor
der Fachhochschule Aachen

gez. M. Schulte-Zurhausen

Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen

Statistiken und Daten

1. Studienanfängerinnen / Studienanfänger

WS	Studienfach	weiblich	männlich	insges.	Frauenanteil in %
1998/99	Maschinenbau (Dipl.)	6	66	72	8,3
1999/00		2	73	75	2,7
2000/01		5	75	80	6,3
2001/02		4	63	67	6,0
2002/03		6	81	87	6,9
2003/04		5	78	83	6,0
2004/05		3	96	99	3,0
2005/06		2	89	91	2,0
2006/07	Maschinenbau (Ba.)	2	93	95	2,0
1998/99	Mechatronik(Dipl.)	3	22	25	12,0
1999/00		1	30	31	3,2
2000/01		1	40	41	2,4
2001/02		2	40	42	4,8
2002/03		2	47	49	4,1
2003/04		2	53	55	3,6
2004/05		3	59	62	4,8
2005/06		3	27	30	10,0
2006/07	Mechatronik (Bachelor)	1	25	26	3,8
1998/99	BWT Maschbau. (Dipl.)	0	1	1	0,0
1999/00		2	4	6	33,3
2000/01		0	10	10	0,0
2001/02		0	9	9	0,0
2002/03		0	9	9	0,0
2003/04		4	6	10	40,0
2004/05		1	6	7	14,3
2005/06		1	4	5	20,0
2001/02	Master Mechatronik	1	16	17	6,0
2002/03		0	21	21	0,0
2003/04		2	13	15	13,3
2004/05		2	14	16	12,5
2005/06		1	10	11	9,1
2006/07		0	10	10	0,0
1998/99	alle Studiengänge	9	89	98	9,2
1999/00		5	107	112	4,5
2000/01		6	125	131	4,6
2001/02		7	128	135	5,2
2002/03		8	158	166	4,8
2003/04		13	150	163	8,0
2004/05		9	177	186	4,8
2005/06		7	130	137	5,1
2006/07		3	138	141	2,1

2. Studierende

WS	Studienfach	weiblich	männlich	insges.	Frauenanteil in %
1998/99	Maschinenbau (Dipl.)	14	555	569	2,46
1999/00		15	530	545	2,75
2000/01		16	462	478	3,35
2001/02		18	420	438	4,11
2002/03		22	423	445	4,94
2003/04		27	455	482	5,60
2004/05		25	495	520	4,81
2005/06		26	531	557	4,67
2006/07	Maschbau. (Dipl. + Ba.)	31	576	607	5,11
1998/99	Mechatronik (Dipl.)	3	35	38	7,89
1999/00		3	64	67	4,48
2000/01		4	98	102	3,92
2001/02		6	124	130	4,62
2002/03		6	151	157	3,82
2003/04		7	189	196	3,57
2004/05		9	235	244	3,69
2005/06		12	223	235	5,11
2006/07	Mechatronik (Dipl. + Ba.)	13	216	229	5,68
1998/99	BWT Maschbau. (Dipl.)	0	12	12	0,00
1999/00		2	17	19	10,53
2000/01		1	28	29	3,45
2001/02		1	35	36	2,78
2002/03		1	35	36	2,78
2003/04		6	41	47	12,8
2004/05		8	50	58	13,8
2005/06		10	52	62	16,1
2006/07		7	46	53	13,2
2001/02	Master Mechatronik	1	16	17	5,88
2002/03		0	37	37	0,00
2003/04		2	51	53	3,77
2004/05		6	60	66	9,09
2005/06		7	62	69	10,1
2006/07		5	62	67	7,46
1998/99	alle Studiengänge	17	602	619	2,75
1999/00		20	611	631	3,17
2000/01		21	588	609	3,45
2001/02		26	595	621	4,19
2002/03		29	646	675	4,30
2003/04		42	736	778	5,40
2004/05		48	840	888	5,41
2005/06		55	868	923	5,96
2006/07		56	900	956	5,86

3. Absolventinnen / Absolventen

Studienjahr	Studienfach	weiblich	männlich	insges.	Frauenanteil in %
SS98 + WS98/99	Maschinenbau	2	69	71	2,8
SS99 + WS99/00		2	92	94	2,1
SS00 + WS00/01		0	31	31	0,0
SS01 + WS01/02		0	51	51	0,0
WS02/03 + SS03		3	36	39	7,7
WS03/04 + SS04		3	40	43	7,0
WS04/05 + SS05		2	44	46	4,3
WS05/06 + SS06		3	48	51	5,9
SS98 + WS98/99	Mechatronik	noch kein Abschluss möglich			
SS99 + WS99/00		0	1	1	0,0
SS00 + WS00/01		0	3	3	0,0
SS01 + WS01/02		0	6	6	0,0
WS02/03 + SS03		1	11	12	8,3
WS03/04 + SS04		0	12	12	0,0
WS04/05 + SS05		1	26	27	3,7
WS05/06 + SS06		noch kein Abschluss möglich			
SS98 + WS98/99	BWT Maschinenbau	0	5	5	0,0
SS99 + WS99/00		0	9	9	0,0
SS00 + WS00/01		0	0	0	./.
SS01 + WS01/02		0	6	6	0
WS02/03 + SS03		0	12	12	0
WS03/04 + SS04		4	22	26	15,4
WS04/05 + SS05		noch kein Abschluss möglich			
WS05/06 + SS06		0	8	8	0
SS01 + WS01/02	Master Mechatronik	0	17	17	0
WS02/03 + SS03		1	15	16	6,25
WS03/04 + SS04		noch kein Abschluss möglich			
WS04/05 + SS05		noch kein Abschluss möglich			
WS05/06 + SS06		noch kein Abschluss möglich			
WS02/03 + SS03	alle Studiengänge	3	42	45	6,7
WS03/04 + SS04	alle Studiengänge	4	65	69	5,8
WS04/05 + SS05	alle Studiengänge	2	85	87	2,3
WS05/06 + SS06	alle Studiengänge	9	111	120	7,5

4. Promotionen

entfällt

5. Professuren

	Stellen	weiblich	männlich	insges.	Frauenanteil in %
01.01.1999	C2	0	7	7	0,0
01.01.2000		0	6	6	0,0
01.01.2001		0	5	5	0,0
01.06.2003		0	5	5	0,0
31.12.2005		0	5	5	0,0
01.01.1999	C3	1	7	8	12,5
01.01.2000		1	7	8	12,5
01.01.2001		1	10	11	9,1
01.06.2003		1	11	12	8,3
31.12.2005		0	12	12	0,0
01.01.1999	Gesamt	1	14	15	6,7
01.01.2000		1	13	14	7,1
01.01.2001		1	15	16	6,3
01.06.2003		1	16	17	5,9
31.12.2005		0	17	17	0,0

01.01.1999	C2 frei		0	
01.01.2000			1	
01.01.2001			2	
01.06.2003			1	
31.12.2005			0	
01.01.1999	C3 frei		3	
01.01.2000			3	
01.01.2001			0	
01.06.2003			0	
31.12.2005			1	(kw)
31.12.2006			2	

6. Lehrkräfte für besondere Aufgaben

entfällt

7. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

(Stand 31.12.2005, einschließlich der beurlaubten Beschäftigten)

Stellen	weiblich	männlich	insges.	Frauenanteil in %
IIa unb hD	0	0	0	0
IIa bef hD	0,25	1	1,25	20
IIa „S“	0	5	5	0
III	0	3	3	0
IVa	1	1	2	50
IVb	0,75	0,5	1,25	60
Va	0	0	0	0
IIa-Va	2,0	10,5	12,5	16,0

8. Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

(Stand 31.12.2005, einschließlich der beurlaubten Beschäftigten)

Stellen	weiblich	männlich	insges.	Frauenanteil
IVa	0	1	1	0
Vb "S"	0	1	1	0
Vc	0	0	0	0
VIb	2+0,5+0,5	0	3	100
VII	0	1		0
IVa-VII	3	3	6	50
3	1	0	1	100
6	0	0	0	0
7	1	1	2	50
8	0	2	2	0
9	0	1	1	0
3-9	2	4	7	28,6
Azu (MA)	2	7	9	22,2
Azu (Arb)	2	4	6	33,3
Azu	4	11	15	26,7